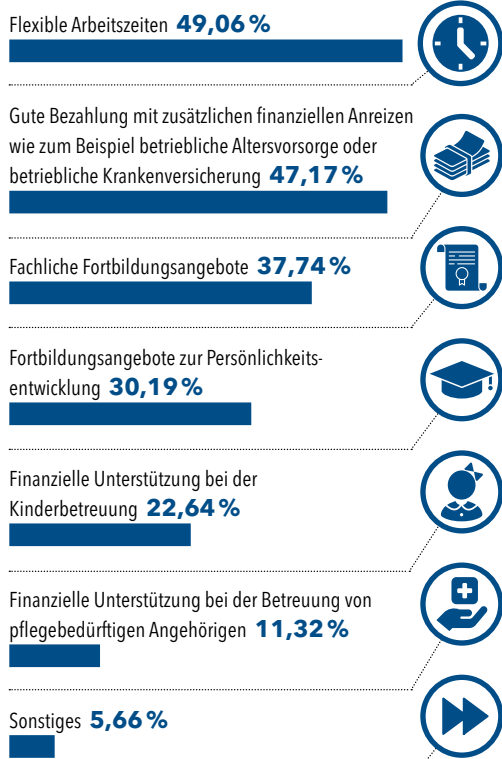


FRAUEN fördern

Zusammen mit dem Bundesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) wollten wir wissen, wie es um Frauenquote und Frauenförderung bei Ihnen bestellt ist. 73 Betriebe nahmen an der Umfrage teil.

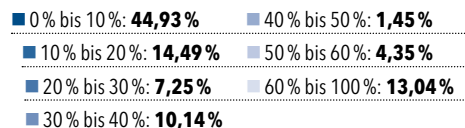
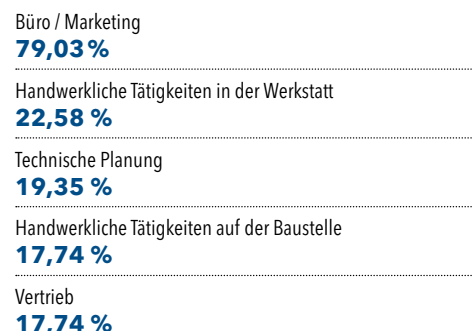
Autorin **Yvonne Döbler**

Welche betrieblichen Maßnahmen ergreifen Sie, um attraktiv für weibliche Mitarbeiter zu sein?



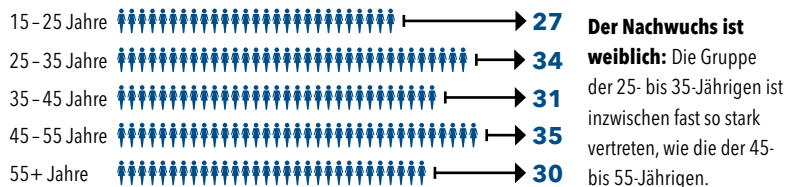
Noch vor wenigen Jahren ein No-Go im Handwerk, jetzt in vielen Betrieben Realität: flexible Arbeitszeiten, damit Frauen (und Männer) neben der Arbeit auch noch ihren familiären Verpflichtungen nachkommen können.

In welchen Bereichen arbeiten Ihre weiblichen Mitarbeiter?



Gebremste Kraft: Der Frauenanteil liegt bei knapp 60 Prozent der Betriebe zwischen null und 20 Prozent. Da schlummert Potenzial, um den Fachkräftemangel auszugleichen.

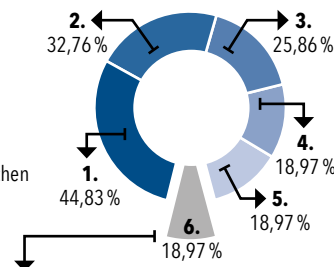
Wie viele Mitarbeiterinnen haben Sie je Alterscluster?



Der Nachwuchs ist weiblich: Die Gruppe der 25- bis 35-Jährigen ist inzwischen fast so stark vertreten, wie die der 45- bis 55-Jährigen.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um neue weibliche Mitarbeiter zu gewinnen?

1. Praktika für Frauen
2. Direktansprache von Frauen in Stellenausschreibungen
3. Berufsinformationstage in Schulen, Direktansprache von Mädchen
4. Marketing, das Frauen anspricht
5. Betonung, dass Frauen im Betrieb in Führungspositionen sind



6. Umfassend kreativ sind die Betriebe bei der Frauenrekrutierung. Vom Speeddating auf Messen, der Ansprache von Mädchen durch Mädchen aus dem jeweiligen Beruf, über Girls' Days, Nutzen von Facebook, um die weibliche Seite eines Betriebes zu zeigen, und Fortbildungsangebote, die auf die Persönlichkeit zielen, sowie den Aufbau von persönlichen Beziehungen. Doch trotz aller Bemühungen sind die Erfolge mager, Mädchen interessieren sich eher für Bürojobs als für technische Berufe.